

## **MARKT STEINWIESEN ERWIRTSCHAFTET ZUFÜHRUNG ZUM VERMÖGENSHAUSHALT**

### **Etat 2012 einstimmig verabschiedet**

**Steinwiesen (dl)** Die Verabschiedung des Haushalts 2012 mit einem Volumen von 6,1 Mio Euro, davon 4,8 Mio Euro im Verwaltungshaushalt, stand im Mittelpunkt der jüngsten Sitzung des Marktgemeinderates Steinwiesen unter Vorsitz von Erstem Bürgermeister Gerhard Wunder. Dieser freute sich, in seiner ausführlichen Haushaltsrede von einem besonders guten Jahr 2012 sprechen zu können. Nach einem sehr schwierigen Vorjahr zeige der aktuelle Trend wieder nach oben. Erstmals seit 2009 werde man wieder die Mindestzuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt erwirtschaften können, was in der heutigen Zeit bei den meisten Kommunen keineswegs mehr selbstverständlich sei. Auf der Einnahmenseite, so Bürgermeister Wunder, komme zum einen die gute Wirtschaftslage in Deutschland zum Tragen und zum anderen habe der Freistaat Bayern die sogenannte Schlüsselmasse, aus der sich die Schlüsselzuweisungen berechnen, deutlich erhöht. So liege die Einkommensteuerbeteiligung mit 1.110.000 Euro ebenso auf gutem Niveau wie die aktuelle Schlüsselzuweisung mit 1.074.000 Euro. Letztere betrage fast 400.000 Euro mehr als im Vorjahr, was aber auch zu einem guten Teil auf die Systematik des kommunalen Finanzausgleichs zurückzuführen sei.

Auch die Ausgabenseite gestalte sich für den Markt Steinwiesen insofern positiv, als die Kreisumlage trotz der Erhöhung um einen Punkt mit insgesamt 954.000 Euro mehr als 300.000 Euro niedriger liege als 2011. 2013 sei aufgrund eines Anstiegs der Umlagekraft wieder mit einem höheren Obolus an den Landkreis zu rechnen. Schon jetzt könne man sagen, dass auch in den Folgejahren Zuführungen vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden können.

Zum Vermögenshaushalt sagte der Bürgermeister, dass die strikte Einhaltung der Prioritätenliste fortgesetzt werde. Als größte Investitionsmaßnahmen bezeichnete er die Sanierung des Heimatmuseums im Herzen Steinwiesens sowie den Abriss des Anwesens „An der Rodach 4“ und die Gestaltung einer kleinen Parkanlage am Rodachufer im Rahmen der laufenden Stadtsanierungsmaßnahmen. Ein weiterer wichtiger zentraler Punkt sei die Fortführung der Dorferneuerung in Birnbaum. Zusätzlich sei geplant, die Fassade des Rathauses in Steinwiesen zu erneuern. Zusammen mit der Sanierung des Heimatmuseums werde so der wunderbare Platz vor Kirche und Rathaus weiter städtebaulich bereichert.

Die Verschärfung der wasserrechtlichen Vorgaben in Europa und in Deutschland erfordert ein Wasserrechtsverfahren für die Mischwasserbehandlung in Steinwiesen und Nurn. Unumgänglich damit verbunden sei die komplette Befahrung des Kanalnetzes mit Kameras. Auch dies werde erhebliche Kosten verschlingen. Im Mehrzweckhaus Steinwiesen sollen freie Räume für den benachbarten Kindergarten ausgebaut werden, was ebenfalls eingeplant sei. Auch die Neugestaltung des Leichenhauses sei für dieses Jahr geplant.

Kämmerer Rainer Deuerling führte aus, dass auch im Haushalt 2012 eine Kreditaufnahme durch den Markt Steinwiesen aufgrund der zu tätigen Investitionen unumgänglich sei. Diese falle aber mit 450.000 Euro deutlich geringer aus als im Vorjahr, als 553.000 Euro benötigt worden seien. Die geplante Kreditaufnahme liege etwas unter den planmäßigen Tilgungen von knapp 456.000 Euro, sodass sogar ein geringfügiger Schuldenabbau 2012 statfinde. Die Kreditaufnahme sei trotz Sparzwang nicht zu vermeiden, da einige neue Projekte durchgeführt und einige alte zu Ende gebracht werden müssten. Die Sanierung des Heimatmuseums sowie die jüngsten Stadtsanierungsmaßnahmen sollen in diesem Jahr abgeschlossen und abgerechnet werden, ebenso sei eine spürbare Weiterführung der Dorferneuerung Birnbaum vorgesehen. Auch die Anschaffung eines Laders für den Bauhof sowie die Erneuerung der Klimatisierung und die Dachsanierung des Hauses des Gastes werden realisiert.

Bürgermeister Wunder und Kämmerer Deuerling berichteten ausführlich über die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungs- und des Vermögenshaushaltes (siehe nebenstehende Infobox).

## Bitte in Infobox setzen:

### Die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts

<u>Einnahmen</u>	€
Kanalgebühren	265.100
Wassergebühren (ohne Neufang und Birnbaum, da Frankenwaldgruppe) netto	182.000
Grundsteuer A	42.100
Grundsteuer B	294.300
Gewerbsteuer	453.000
Anteil Einkommensteuer	1.110.000
Schlüsselzuweisung	1.074.050
Sonstige staatliche Zuweisungen	230.000
Mieten für Wohnungen	18.500
Mieten für Schulgebäude (zu zahlen durch den Schulverband Oberes Rodachtal)	80.000
Kostenerstattung durch den Schulverband Oberes Rodachtal	69.000
Entgelte Erlebnisbad und Haus des Gastes	110.000
Kurbeiträge	24.000
Kfz.Steuer-Anteil	45.600
Konzessionsabgabe Strom	101.000
<u>Ausgaben</u>	
Personal netto	934.650
Schulgebäude	30.400
Schulverbandsumlage	264.000
Feuerwehr	51.700
Erlebnisbad und Haus des Gastes	495.100
Kindergärten Steinwiesen und Neufang Personalkosten netto	207.500
Straßenbeleuchtung	47.100
Winterdienst	82.050
Kanalgebühren Steinwiesen, Nurn, Neufang und Birnbaum	252.000
Wasserversorgung (ohne Neufang und Birnbaum, da Frankenwaldgruppe)	216.200
Gewerbsteuerumlage an Staat	97.700
Kreisumlage an Landkreis Kronach	954.050
Kreditzinsen ohne Kassenkredit	254.100
Straßenunterhalt	135.850
Zuführung an den Vermögenshaushalt	463.000

## Die wichtigsten Ausgaben und Einnahmen des Vermögenshaushalts

<u>Ausgaben</u>	€
Erneuerung Server	18.000
Sanierung Fassade Rathaus	50.000
Mehrzweckfahrzeug für Feuerwehr Steinwiesen netto	10.500
Verdunkelung für Turnhalle	27.000
Zuschuss Erweiterung Kinderkrippe Steinwiesen	15.000
Flachdacherneuerung am Bad	32.000
Klimatisierung Saal Haus des Gastes	17.000
Städtebauförderung	20.000
Planungskosten Stadtsanierung	17.000
Dorferneuerung Birnbaum/Schlegelshaid	90.000
Stadtsanierung Heimatmuseum	80.000
Stadtsanierung „An der Rodach“	125.000
Kanalbefahrung Steinwiesen	62.500
Wasserrecht Schlegelshaid Neugestaltung des Ablaufes	17.500
Fahrzeug Bauhof Steinwiesen	27.500
Umbau Jugendräume für Kindergartenzwecke	100.000
Umbau Frankenwald-Infozentrum am Bahnhof - Zuschuss	12.000
Erneuerung Leichenhalle Friedhof	27.500
Tilgung von Krediten	455.700
<u>Einnahmen</u>	
Kreditaufnahme	452.300
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	463.000
Staatliche Zuschüsse	150.000

Kämmerer Deuerling verwies darauf, dass sogar eine kleine freie Spitze im Jahr 2012 erwirtschaftet werde, nämlich in Höhe von 7.300 Euro. Um diesen Betrag liege die Zuführung zum Vermögenshaushalt höher als die gesetzliche Pflichtzuführung (Summe der Tilgungsleistungen) beträgt.

Aufgezeigt wurde auch die Entwicklung der Schulden. Diese betragen zu Beginn des Haushaltsjahres 2012 6.313.500 Euro und zum Ende des Haushaltsjahres 6.310.100 Euro. In den Finanzplanungsjahren bis 2015 werde der Schuldenstand in etwa konstant bleiben.

Bürgermeister Wunder zeigte auf, dass in den letzten Jahren der Großteil der Investitionen nicht mit Schulden, sondern mit erwirtschafteten Eigenmitteln und Zuschüssen finanziert worden sei.

Die Langenaubrücke, die Erschließungsstraße Gänshügel in Nurn sowie Sanierungsmaßnahmen für Schule und Freibad sowie weitere Vorhaben auf der Prioritätenliste seien nicht vergessen, sondern in Vorbereitung.

Den Finanzplan bis 2015 zeigte Kämmerer Rainer Deuerling, dem Bürgermeister und den Fraktionen, die für die gute Arbeit dankten, auf.

Für die CSU-Fraktion erklärte Vorsitzender Klaus Wunder, dass der Haushaltsplan 2012 die Prinzipien von Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit in hervorragender Weise vereine. Insbesondere die Fassadensanierungen für Rathaus und Heimatmuseum in diesem Jahr seien wichtig, da diese ortsbildprägenden Anwesen den Platz der „Neuen Mitte“, auch im Hinblick auf die nächtliche gebäudespezifische Illumination, ideal bereichern. Die CSU-Fraktion werde dem Haushalt ohne jegliche Bedenken zustimmen. Der Dank der Fraktion gelte Kämmerer Rainer Deuerling und Bürgermeister Gerhard Wunder.

Von der Königsdisziplin in der Kommunalpolitik sprach SPD-Fraktionsvorsitzender Richard Rauh mit Blick auf die alljährliche Haushaltssitzung. 2012 sei besser als das Vorjahr, was bereits die Eckdaten zu Jahresbeginn prognostizieren ließen. Dieser Haushalt sei absolut genehmigungsfähig, was die Gestaltungsfähigkeit der Gemeinde stärke. Es sei ein Etat mit Augenmaß, in dem alle Investitionsansätze der Pflicht zur kommunalen Grundsicherung und Funktionalität sowie Zukunftsfähigkeit entsprechen. Die Prioritätenliste 2008 bis 2014 werde somit wieder ein gutes Stück weiter abgearbeitet. Mit realistischen Zielsetzungen bleibe der Markt Steinwiesen auch heuer wieder auf dem Boden der Tatsachen. Zu den Ansätzen bezüglich der Dorferneuerung Birnbaum sagte Fraktionschef Rauh, dass das dortige Nadelöhr nach wie vor die Forderung nach einem Ringweg sei. Ohne eine Realisierung dieser Voraussetzung dürften die Mittel für die Dorferneuerung in Birnbaum nicht freigesetzt werden. Die Ansätze für eine Erneuerung der Leichenhalle bezeichnete er als noch nicht erforderlich. Darüber sei noch zu reden. Besonders begrüßte Rauh die Ansätze für den Radlader des Bauhofs, die Sanierung von Straßen und vor allem für das Kindergartenwesen im sechsstelligen Bereich. Der Anstieg der Energiekosten um fast 20.000 Euro gegenüber dem Vorjahr gebe Anlass zu Bedenken, so Rauh abschließend. Auch er dankte dem Bürgermeister und dem Kämmerer für die gute Arbeit.

Bürgermeister Wunder wies noch darauf hin, dass die Personalkosten in Steinwiesen nur 19 Prozent des Verwaltungshaushalts betragen. Schließlich wurden Haushaltssatzung, Haushaltsplan, Finanzplan und Stellenplan einstimmig verabschiedet.

Einen ausführlichen Bericht über das Weidelandprojekt im Rahmen der Flurbereinigung Nurn gab Erster Bürgermeister Gerhard Wunder. Am heutigen Donnerstag werde eine Bewertungskommission in Nurn sein, da dieses Weidelandprojekt für einen Staatspreis nominiert worden sei. Die Bewertungskommission wird um 14.00 Uhr ankommen. Hierzu lädt der Bürgermeister ein.

Bestätigt wurden schließlich die Feuerwehrführungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Birnbaum, nämlich Kommandant Günter Müller und sein Stellvertreter Thomas Kräußling.

Abschließend verwies Erster Bürgermeister Gerhard Wunder auf eine Sendung im Mitteldeutschen Rundfunk am 02. Mai 2012, 20.15 Uhr, in der Reihe „exakt“. Hier handelt es sich um das Pendant der bayerischen Fernsehsendung „quer“. Bei dem Bericht geht es um Interviews mit den Bürgermeistern von Nordhalben und Steinwiesen zum Thema „Aufbau Ost und Strukturschwäche West.“

dl  
Joachim Doppel